

Schwab und seine *Sagen des klassischen Altertums* werden immerhin erwähnt.

Den lexikalischen Beiträgen sind Informationen über den Autor vorangestellt. Anschließend folgen die ausführlichen Werkartikel, die chronologisch angeordnet in vier Rubriken – Entstehung, Inhalt, Bedeutung, Rezeption – unterteilt sind. Die Bibliografie umfasst Einträge zu Ausgaben, Übersetzungen, Dramatisierung, Vertonung, Verfilmung sowie eventuelle Fortsetzungen und Literatur. Diese Einteilung ermöglicht dem Leser eine rasche und bequeme Orientierung. Verschiedene Register am Ende des 3. Bandes eröffnen weitere Zugriffsmöglichkeiten. Die Suche nach Büchern aus einem spezifischen Land erleichtert das Länderverzeichnis; das Titelregister vermittelt zwischen Titel und Autor. Selbstverständlich wird auf allgemeine Fachliteratur verwiesen. Neun Jahre hat die Autorin an diesem Lexikon gearbeitet, und es ist eine wahre Fundgrube geworden für alle, die sich gerne für sich, für ihre Kinder oder beruflich mit der Kinder- und Jugendliteratur beschäftigen und vielleicht auch mehr über ihr Lieblingsbuch und ihren Autor aus Kindertagen wissen möchten.

Sibylle Setzler

Franz X. Bogner

Das Land des Neckars. Jan Thorbecke Verlag Ostfildern 2005. 120 Seiten mit etwa 100 farbigen Abbildungen. Gebunden € 19,90. ISBN 3-7995-0152-5.

Der Autor, Professor für Didaktik der Biologie an der Universität Bayreuth, ist ein begeisterter Fotograf, heißt es im Werbeprospekt des Verlags. Wer das Buch aufschlägt, wird diese Aussage bestätigt finden. Doch beweist dies Buch auch, dass die Begeisterung die Professionalität nicht ganz ersetzen kann. So finden wir in dem Band neben brillanten Fotos, meisterlichen Luftaufnahmen, leider ab und zu und immer wieder auch dilettantisch flau, blau- oder grünstichige. Diesen Wechsel in der Qualität findet man auch im Text. So sind die Landschaftsbeschreibungen, die «geologischen Streifzüge» oder die Passagen zum Umwelt- und Naturschutz gut ver-

ständig und wissenschaftlich fundiert geschrieben, ansonsten lässt der Text aber viel zu wünschen übrig.

Der Autor führt den Leser, wie nicht anders zu erwarten, von der Quelle des Flusses bei Schwenningen bis zu seiner Mündung in den Rhein bei Mannheim. Doch werden die Streckenabschnitte und die einzelnen Orte völlig unausgewogen aneinander gereiht. Da kann man mal lang und ausführlich irgendetwas recht Nebensächliches über eine Stadt oder ein Dorf erfahren, während das eigentlich Charakteristische oder Bedeutsame dabei keine Erwähnung finden.

Doch ist die Information zu den einzelnen Orten stellenweise nicht nur dürftig, sondern auch noch platt und banal. Da kann man beispielsweise lesen: *Der Ortsnamen von Neckarhausen zeigt einen engen Bezug zum Neckar ebenso wie der von Neckartenzlingen oder Neckartailfingen.* Ähnlich nichtssagend ist die Feststellung: *Schloss Zwingenberg hat wie die meisten anderen Orte und Burgen eine jahrhundertalte Geschichte.* Manchmal sind die historischen Informationen total verquer: *Die Stauferstadt Eberbach ist ein Kurort, der die Heilkraft der Eberbacher Mineralquelle nutzt oder Neckargmünd war vor gut 1000 Jahren als Gemündi der Grenzpunkt des Wimpfener Bannforstes.*

Zeitweilig sind die Bemerkungen in dem Buch «Das Land des Neckars» hohlspiegelartig: *Das geistige Klima des Tübinger Stifts war ein Konglomerat mit Ideen der Aufklärung, dem Hochhalten der Antike, der Auseinandersetzung mit heilsgeschichtlichen Entwürfen, gepaart mit einer strengen Auswahl nach Begabung und Herkunft.*

Leider ist manches auch schlichtweg falsch. So wird die Köngener Ulrichsbrücke, vom württembergischen Renaissance-Baumeister Heinrich Schickhardt konstruiert, wohl wegen des in der Nähe befindlichen römischen Kastells als Römerbrücke bezeichnet und charakterisiert. Friedrich Hölderlin starb nicht 1833, sondern zehn Jahre später, er trat auch seine erste Hofmeisterstelle nicht in Meiningen an, sondern in Waltershausen. Schade, der Neckar hätte es besser verdient. Sibylle Wrobbel

Dierk Suhr

Die Wilhelma. 100 Geschichten und Anekdoten. Jan Thorbecke Verlag Ostfildern 2005. 134 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Gebunden € 14,90. ISBN 3-7995-0154-1

Wer wissen möchte, warum die Stuttgarter Wilhelma Wilhelma heißt oder wo sich Europas größter Magnolienhain befindet und wo der Unterschied zwischen einem afrikanischen und einem indischen Elefanten zu bemerken ist, für den ist das Büchlein von Dierk Suhr *Die Wilhelma – 100 Geschichten und Anekdoten* ein unterhaltsames Lesevergnügen.

In kurzen Textpassagen und leicht geschrieben erzählt der Biologe, der seit Jahren Gruppenführungen in der Wilhelma macht, Wissenswertes und Unterhaltsames aus dem Alltag eines zoologisch-botanischen Gartens.

Die verschiedensten Tier- und Pflanzenarten werden in ihren Besonderheiten in der freien Natur und in ihrem speziellen Vorkommen in der Wilhelma vorgestellt. Historisches wird mit aktuellem verbunden. Mit der Darstellung der verschiedenen Häuser der Wilhelma wie der Damaszener Halle, dem maurischen Landhaus, dem Amazonienhaus oder dem Insektarium stellt der Autor die historische Wilhelma anschaulich dem modernen Zoo gegenüber.

Das auf Umweltpapier gedruckte kleinformatige Buch ist durchgängig mit grafischen Schwarz-Weiß-Darstellungen aus dem 19. Jahrhundert illustriert. Ein nicht Ortskundiger wird sich schwer tun, die Schönheit der Wilhelma so zu erahnen, denn aktuelle Fotos sind leider keine zu finden. Wenigstens wird so einmal mehr die Fantasie des Lesers beflügelt, und er wird neugierig gemacht, die Wilhelma selbst zu besuchen und aus eigener Anschauung zu erleben.

Timo John

Frederik Hauser

Klöster am Bodensee.

Reise durch eine Kulturlandschaft. Jan Thorbecke Verlag Ostfildern 2005. 120 Seiten mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen. Broschiert € 19,90.

Die Landschaft rund um den Bodensee legt als Kulturlandschaft ein herausragendes Zeugnis von der religiösen und kulturellen Rolle in der Region ab. Der Bodenseeraum bildete mit der Bischofsstadt Konstanz, dem geistlichen Zentrum Alamanniens, Jahrhunderte lang eine kulturelle Einheit. Die Entstehung der Kulturlandschaft ist eng mit der Geschichte der zahlreichen um den See gelegenen Stifte, Abteien und Klöster in Deutschland, Österreich und der Schweiz verbunden.

Die von den Klöstern seit dem frühen Mittelalter begonnene Kultivierung des Seeufers des «Schwäbischen Meeres» durch den Wein-, Obst- oder Ackerbau prägt noch heute vielerorts das Landschaftsbild rund um den See und bis weit ins Hinterland. Die Mönche kultivierten die Landschaft aber auch mit einem geistigen Anspruch. Das geistige wie künstlerische Schaffen der Ordensgemeinschaften prägt den Kulturraum ebenso nachhaltig und nahm Einfluss weit über die Region hinaus. Die meisten Klöster am See wurden zwischen dem 8. und 13. Jahrhundert gegründet. Viele der Klosterbauten sind seit dem 16. und 18. Jahrhundert so unverändert geblieben, wie wir sie heute kennen.

Das vorliegende Buch stellt exemplarisch die 30 bedeutendsten Klöster des Bodenseeraumes vor wie St. Gallen, Salem, Reichenau oder Weingarten etc. als Zeugen einer großen Vergangenheit. Das Format ist für einen «Reisebegleiter», als solcher wird das Buch bezeichnet, denkbar ungeeignet, denn hier würde man doch lieber das bewährte Taschenbuchformat vorziehen.

Das Buch beschreibt im «Rundgangcharakter» einzelne Gesamtanlagen von Innenstädten oder Klöstern, die der Leser nach oder gleich während der Lektüre beschreiten soll. Neben informativen Texten lebt ein solches Buch natürlich auch von der Opulenz seiner Bilder. Bei solch einem dankbaren Thema wäre dies hier ohne Weiteres möglich gewesen. Bedauerlich, dass bei diesem Buch so wenig Sorgfalt auf die Bildauswahl und die grafische Gestaltung der einzelnen Seiten gelegt wurde. Die Anordnung der Bilder ist recht abenteuerlich,

großformatige Bilder werden auf Briefmarkengröße heruntergezoomt, viele Fotos sind nichtssagend. Die meisten Fotografien dürften älteren Datums sein, stürzende Kirchtürme und Kapitelle, überbelichtete oder unscharfe Altäre laden wenig dazu ein, die großartigen Kunstwerke am Bodensee vor Ort zu besuchen. Schade, weniger wäre mehr gewesen. Alles in allem, das Buch ist recht lieblos gemacht.

Timo John

In einem Satz

Thomas Vogel

Kunst- und Kulturdenkmale im Alb-Donau-Kreis und in Ulm.

Konrad Theiss Verlag Stuttgart 2005.

336 Seiten mit 200 Abbildungen.

Gebunden € 14,90. ISBN 3-8062-1901-X

Aus der Fülle der kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten präsentiert der handliche Führer nicht nur die touristischen Höhepunkte wie das Münster und das Fischerviertel in Ulm oder die Städte Ehingen, Munderkingen und Blaubeuren samt Kloster, sondern auch eine Reihe gut gewählter «Geheimtipps», darunter auch besuchenswerte Bauten der Moderne, beispielsweise das Wohn- und Fabrikationsgebäude eines Textilunternehmers in Laichingen aus dem Jahr 1902 oder die Mutterhauskirche in Untermarchtal von Hermann Baur 1972.

Ulrike Kreh

Naturdenkmale Stuttgart. Natur-schätze vor der Haustüre.

Herausgegeben vom Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart. Verlag regionalkultur Ubstadt-Weiher 2005.

120 Seiten mit 90 farbigen Abbildungen und zehn Grafiken. Broschiert € 9,90.

ISBN 3-89735-405-5

Dieses Buch beschreibt die 44 schönsten und für jeden zugänglichen Naturdenkmale – von 96, die neulich in einer Verordnung zusammengefasst und unter Schutz gestellt worden sind – auf dem Gebiet Stuttgarts, wobei man Wissenswertes erfährt über Bäume, Mineralquellen, Gesteine,

Pflanzen und Tiere oder darüber, warum es in Stuttgart so viele Mammutbäume und erdgeschichtliche Aufschlüsse gibt.

Andrea Hahn

Ludwigsburg – Literarische Spuren.

Kerner, Mörike, Schiller, Tony Schumacher, Strauß und Vischer.

Andreas Hackenberg Verlag Ludwigsburg 2004. 94 Seiten mit 30, meist farbigen, Abbildungen. Gebunden € 13,90. ISBN 3-937280-04-9

Die Autorin beschäftigt sich bei ihrer literarischen Spurensuche in Ludwigsburg nicht nur mit den im Titel genannten Autoren, sie stößt auch auf Auguste Supper, Anna Bechler, August Lämmle, Ludwig Tügel und Curt Meyer-Clason.

Hartmut Jericke

Begraben und vergessen? Tod und Grablege der deutschen Kaiser und Könige.

Von den Anfängen bis zum Ende der Stauferzeit. DRW-Verlag Weinbrenner Leinfelden-Echterdingen 2005. 128 Seiten mit 20 Abbildungen und einer Übersichtskarte. Kartoniert € 12,90. ISBN 3-87181-020-7

In diesem netten, doch auch seltsamen Büchlein werden recht unterhaltsam und ausführlich die Todesumstände der deutschen Herrscher von Konrad I. (gestorben 918) bis Alfons von Kastilien (gestorben 1284) beschrieben und deren Grablegen vorgestellt, die sich weit verstreut in Deutschland (Bamberg, Speyer, Magdeburg, Quedlinburg, Aachen, Goslar, Königslutter), ja sogar teilweise außerhalb dessen Grenzen befinden.

Uta Süße-Krause und Michael Hübl Maulbronn. Ein Zisterzienserkloster als Weltkulturdenkmal. G. Braun Buchverlag Karlsruhe 2005. 80 Seiten mit 82 Abbildungen in Farbe. Pappband € 22,80. ISBN 3-7650-8331-3

Die Fotos von Uta Süße-Krause sind sehenswert und vermitteln die Klosteratmosphäre so, wie es dem Weltkulturdenkmal wohl ansteht; der Text von Michael Hübl steht, was den Rundgang durch das Kloster und die kunsthistorische Beschreibung anbelangt, in nichts nach, sodass man seine historischen Unsicherheiten und Ungenauigkeiten bei der Beschrei-